

## Protokoll der 1. Sitzung des Projektausschusses gegen Radikalismus und Gewalt

Ort: Bücherei der Kreisverwaltung, Parkstraße 6, 34576 Homberg (Efze)  
Termin: 27.01.2009  
Beginn: 16.05 Uhr  
Ende: 18.00 Uhr

### Entschuldigt sind:

Herr Bürgermeister Runzheimer, Melsungen  
Herr Michael Rudolf, DGB,  
Prof. Dr. Gert Strasser, EFH, Darmstadt/Hephata  
Dr. Vaupel, Drei-Burgen-Schule, Felsberg  
Frau Burger, Gedenkstätte Trutzhain,  
Dr. Becker, Herr Rexroth, Beratungsnetzwerk Hessen

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Landrat Neupärtl
2. Kurze Vorstellungsrunde der TN
3. Vorstellung Projektfahrplan
  - Ziele
  - Inhalte
  - Zielgruppen
  - Zeitschiene / Meilensteine
4. Kampagne „Gewalt geht nicht!“
  - Herleitung
  - Logo und Titel
  - Homepage
  - Verwendungsmöglichkeiten des Logo
5. Vorstellung unserer Partner
  - Beratungsnetzwerk Hessen
  - MBT Kassel
6. Aktueller Stand im SEK  
Einblick u. Zwischenergebnisse der Strukturanalyse
7. Rückfragen und Diskussion
8. Aufgabe des Projektausschusses  
Orga und Struktur
9. Diskussion dazu
10. Termine
11. Sonstiges

### zu TOP 1

Herr Landrat Neupärtl begrüßt die Anwesenden, stellt den Bezug des Projektausschusses zu den Vorkommnissen am Neuenhainer See her, umreißt die Projektziele, dankt für die Bereitschaft der Mitglieder zur Mitarbeit im Projektausschuss und eröffnet die Sitzung.

## zu TOP 2

In einer ausführlichen Vorstellungsrunde machen einige der anwesenden Ausschussmitglieder Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise bzw. zu Aktivitäten:

- Richter Lohr, Amtsgericht Fritzlar, bietet seine Unterstützung an und schlägt ein Projekt zum Thema vor, in das entspr. auffällige Jugendliche auf richterliche Weisung vermittelt werden könnten.
- Herr Spengler, ev. Landeskirche, macht das Angebot der Koordination zum Netzwerk der kirchl. Mitarbeiter und berichtet von einem Projekt „Jugend Song Contest“ der evang. Kirche Kurhessen- Waldeck. Als Gegenprojekt zu den Schulhof CDs der rechten Szene sollen die eingereichten Lieder ebenfalls in einer Schulhof CD gesammelt werden und in großer Stückzahl an den Schulen des Gebietes verteilt werden. Nähere Informationen dazu bei der evang. Kirche von Kurhessen- Waldeck in Kassel unter 0561- 9378347 (Dr. Harald Riebold).
- Herr Brettschneider, Jugendkoordinator Polizeidirektion Homberg, beurteilt die Situation aus polizeilicher Sicht.
- Herr Kreuzmann, Kreistagsvorsitzender, macht das Anliegen der demokratischen Parteien deutlich, sich gegenüber dem Thema deutlich zu positionieren und es zu bearbeiten.
- Frau Kunz, Kreisschulsprecherin, skizziert die Aktivitäten der Kreisschülerversammlung am Beispiel von Seminaren zum Thema Rechtsradikalismus.
- Herr Hahner, kath. Kirche, ist als Vertreter für Schwester Gabriele Melzer anwesend, die am Runden Tisch in Schwalmstadt- Treysa mitarbeitet.
- Herr Recke, Stiftung Beiserhaus, bietet seine Mittlerrolle in die Gremien der Jugendhilfe im Schwalm- Eder- Kreis an und berichtet, dass in seiner Einrichtung untergebrachte Jugendliche mit Migrationshintergrund häufiger Opfer von rassistisch motivierten Straftaten werden.
- Herr Gerstmann, Gedenkstätte Trutzhain, ist als Vertreter der verhinderten Frau Burger anwesend und schlägt vor, präventiv mit Schulklassen zum Thema zu arbeiten.
- Frau Heinemann, Leitende Schulamtsdirektorin, vertritt alle Schulen des Schwalm- Eder- Kreises im Projektausschuss.
- Herr Ide, stellv. Kreisbrandinspektor, skizziert die präventive und integrative Funktion der Feuerwehrverbände vor Ort.
- Herr Winter, als Vorstandsmittglied der Kreissparkasse und Vertreter der IHK, stellt die Bedeutung der heimischen Wirtschaft auch in diesem Bereich dar.
- Frau Tal- Rüttger, Vertreterin der jüdischen Gemeinde in Gudensberg, legt dar, dass im gesamten Schwalm-Eder-Kreis nur noch 50 jüdische Mitbürger leben und führt aus, dass sie bis jetzt wenig Berührungspunkte mit Rechtsradikalismus, wohl aber mit Antisemitismus, hatte. Sie möchte Kontakte zu Schulen suchen, um jugendlichen Aspekte des Judentums darzulegen.
- Herr Akdag, Türkisch-Islamischer Kulturverein, Borken, schlägt vor, schon in den Kindergärten, aber auch in Schulen, Projekte zur Vielfalt unterschiedlicher Kulturen zu installieren, um Vorurteile abzubauen und sich kennen zu lernen.
- Herr Krause- Willenberg, Gedenkstätte Breitenau, Guxhagen, beschreibt die präventiven Ansätze im Bereich von Seminaren und Workshops in der Gedenkstätte. Er weist auf Programme wie „Faustlos“, auf Bus- Scout- Projekte oder „Argumentationstrainings gegen Rechts“ usw. hin.
- Frau Scheffer, Diakonisches Werk/Flüchtlingsberatung und Liga der Freien Wohlfahrtsverbände, beschreibt Fälle alltäglicher Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund aus ihrer Beratungstätigkeit und weist sogleich auf rassistische Tendenzen auch unter Migranten hin.
- Frau Pfaff, Jugendpflege Schwalmstadt, ist das Bindeglied des Projektausschusses zur kommunalen Jugendarbeit im Landkreis und war Koordinatorin der örtlichen Aktionen zum Thema in Schwalmstadt.

- Herr Manthei, Sportkreis Fulda/Eder und Herr Almasi, Sportkreis Schwalm, weisen auf Projekte gegen Rassismus des Landessportbundes Hessen und auf den Verein „Kein Platz für Rassismus“ ([www.kein-platz-fuer-rassismus.de](http://www.kein-platz-fuer-rassismus.de)) hin. Sie planen, die Kampagne auch in den Landkreis zu holen.
- Dr. Wondrak, Jugendwerkstatt Felsberg, hat als Vertreter der Jugendberufshilfe Projekte wie „Xenos“ durchgeführt und den Austausch mit ausländischen Auszubildendengruppen organisiert.

### TOP3

Herr Bürger stellt den Projektfahrplan mit seinen Leitzielen, Mittlerzielen und Handlungszielen vor. (siehe Anlage)

### TOP 4

Herr Knauff, Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, stellt das Logo des Projektes „Gewalt geht nicht. Wir im Schwalm-Eder-Kreis. Gemeinsam. Tolerant. Aktiv“ vor.



### TOP 5

Sowohl Herr Rexroth als auch Herr Dr. Becker, Landeskoordinierungsstelle und Beratungsnetzwerk Hessen, sind leider beide erkrankt.

Weiterhin als Partner vorgestellt wird das Mobile Beratungsteam aus Kassel. Frau Neumann, Mitarbeiterin im Beratungsteam stellt ihren Verein vor. Im Weiteren skizziert sie die ersten Ergebnisse einer Strukturanalyse auf der Basis einer qualitativen Umfrage, die das Mobile Beratungsteam zur Zeit durchführt und bis zum Frühlingsende abgeschlossen haben möchte. Insgesamt sind 90 Interviews geplant, davon sind bis jetzt 35 durchgeführt worden.

### TOP 6

Erste Ergebnisse der Analyse:

- Die Vorkommnisse am 20.7. am Neuenhainer See stellen eine Zäsur in der Wahrnehmung der Problematik dar.
- Jugendliche berichten von temporären Angstzonen, beispielsweise zu Kirmessen oder Discoabenden (oft Freitags vor der regulären Kirmes)
- Informationsfluss und Vernetzung der rechtsradikalen Gruppen erfolgt häufig über unverfänglich wirkende Seiten wie [www.the-party-animals.de](http://www.the-party-animals.de) oder [www.wer-kennt-wen.de](http://www.wer-kennt-wen.de)
- Gegen linke Jugendliche/ polit. Gegner werden Bedrohungen mittels SMS, per ICQ (= Abkürzung für I Seek You) , SVZ (= Abkürzung für Schüler- Verzeichnis) oder ähnliche Portale ausgestoßen. Diese Bedrohungen reichen bis zum Stalking.
- Es gibt Orte mit aktiven Neonazikadern und deren Treffpunkten

- Es gibt Orte mit rechter Tradition, die immer wieder an die nachwachsende Generation „weiter gegeben“ wird
- Es gibt lockere Cliques in einzelnen Ortschaften, die entstehen, dann sehr aktiv sind und sich auch wieder auflösen.

#### TOP 7

- Frau Wagner, Fachbereichsleiterin Jugend, Familie und Sport, weist darauf hin, dass gemeinsam mit den Ordnungsämtern der Städte und Gemeinden ein Leitfaden mit Handlungsempfehlungen entwickelt wird, in dem insbesondere jugendschutzrelevante Themen in Bezug auf Alkoholmissbrauch behandelt werden.
- Herr Spengler weist auf einen neuen Baustein des Hessischen Jugendrings in der Ausbildung der Ehrenamtlichen hin.
- Herr Manthei schlägt vor, das Thema beim Sportkreistag 2009 einzubauen und will dies abklären.

#### TOP 8/9

Herr Bürger beschreibt die Aufgaben des Ausschusses. (siehe Anlage)

#### TOP 10

Herr Bürger gibt die weiteren Sitzungstermine für 2009 bekannt:

- immer Dienstags, jeweils 16.00- 18.00 Uhr
- 12. Mai
- 25. August
- 10. November

#### TOP11

Mit der Einrichtung eines E- Mail Verteilers sind die Anwesenden einverstanden.

Herr Bürger bedankt sich bei allen SitzungsteilnehmerInnen für die aktive Mitarbeit.

Für die Richtigkeit des Protokolls:



---

S. Bürger,  
Projektleitung



---

Spohr  
Jugendbildungsreferentin